

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausführliche und grundrichtige Beschreibung des ganzen Elb-Stroms ...

Schneider, Caspar

Nürnberg, 1687

Das IV. Capitel. Von der herzlich und Nutzbarkeit des Elbstroms

urn:nbn:de:bsz:31-98950

Das IV. Capitel.

Von der herrlich- und nutzbar-
keit des Elbstroms / und was sich
dabey und darauf zum öfftern
Merkwürdiges ereignet
und zugetragen.



Als die Elbe ein herrlich
und hochberühmtes Was-
ser sey / ist daraus zur Ge-
nüge abzunehmen / weil
sie mit denen vornehm-
sten Strömen der ganzen Welt gleich-
sam wettstreitet / sehr viel berühmte
Flüsse zu sich nimmt / und ansehnliche
Städte an ihr gefunden werden / wie
allbereitet in vorigem Capitel davon
gehandelt worden. Ja die Elbe ist ein
grosses Wunder- Werk der Natur /
wann man acht giebet auf die Ebbe und
Fluth / da ihr Lauff 6. Stunden ab-
und alsbald wider zunimmt / und
wann man acht giebt auf die Wunder-
Geschöpfe / welche zu vielmaln darinn
gefunden worden.

Also ist Anno 1549. zwischen dem
Eckhold

des ganze
Eckhold und
Fisch gefangen
genannt / so 12.
als eine Hambu
Anno 1659. d
zu Blanckeneß
selbst auf der El
erhaschet / mit
welder sonder
gewesen / und
die. Er war
am Strande
vor grossen
dauren / da
Stinfisch geh
gleich / zween
aber der eine tw
Menschen- Geb
ware so fett / da
nen Thran dab
Anno 1662.
Elbe vor Ham
Stadt / noch ein
Fisch / gefangen
im vergangnen
gen und Catwiel

Escheld und Schrevenhoff ein grosser
Fisch gefangen worden / Stuffmenle
genannt / so 12. Fuß lang / und dicker
als eine Hamburger Sonne gewesen.

Anno 1659. den 1. September ward
zu Blanckenneß von den Fischern da-
selbst auf der Elbe ein sonderlicher Fisch
erhaschet / mit Namen Ruckhst /
welcher sonder Schwanz 28. Fußlang
gewesen / und 3. Ellen in der Kunde
dick. Er ward bey Hamburg unten
am Strande gebracht; man konte aber
vor grossen Stank nicht lange dabey
dauren / dannenhero ihn viel den
Stinkfisch geheissen. Es sollen dero
gleichen zween gewesen seyn / davon
aber der eine weggekommen / das den
Menschen Bedenken nit geschehen; er
ware so fett / daß unterschiedliche Ton-
nen Thran davon gebrandt worden.

Anno 1662. im Mayen / ist auf der
Elbe vor Hamburg / unterhalb der
Stadt / noch ein gar ungewöhnlicher
Fisch / gefangen worden / dergleichen
im vergangnen Jahr bey Schevelins-
gen und Catwick in Holland ebenfalls
bekom-

Schreibung

apitel.

Nutzbar

und was sich

in offtern

eignet

n.

ein herrlich

mites Was

aus zur Ge

men / weil

vornehm

Belt gleich

berühmte

ansehnliche

den / wie

el davon

be ist ein

Natur /

Elbe und

nden ab /

t / und

Bunder-

darinn

hen dem

Eschold

24 Ausführliche Beschreibung

bekommen worden / so von etlichen vor
eine Wasser- oder Seespinne / von an-
dern vor einen Blackfisch gehalten
worden.

Er ware mit seinen Flossfedern
drey Fuß lang / der Leib an sich selbst
ware länglicht wie ein Ey / anderthalb
Fuß / und drey vierthel eines Fußes
breit. Die zwei Flossfedern vom Kopf
hin / waren gleich 2. Tobackspfeiffen/
weiß und glinzerend / deren Ende vergli-
chen sich mit Adlersklauen / besetzt mit
einer weissen und schwarzen Art Co-
rallen. Nechst diesen liefen sich noch 8.
pinnae oder Flossfedern / wie ein Stern
ausgebreitet / sehen / als wären sie mar-
moriret und mit Corallen gezieret; sein
Mund stunde im Mitten dieses Sterns /
etwan eines halben Thalers groß / wor-
aus sich eine rechte Figur eines
schwarzbraunen Adlers- Schnabels
erwiese. Darneben hatte er noch einen
Mund / so aber ganz hohl / recht unter
dem Kopf. Die Augen waren in der
Runde / als ein paar Ochsen-Augen /
mit schwarzen Augäpfeln. Die Haut
über

des ganzen

über den Rücken
ret und weich / d
hart als eine Sch
wann man darau
ter Knochen laute
ten des Rückens
Zaschen / welche
sehen heissen mö
war er ohne Sa
ware leer / und
unten längst hin
oder Plateis.

Es ist ferner
reiches und nu
man betrachtet
jährlich auswer
wird. Zu mer
dreierley Elb-Fi
den in der Elbe
Fische / die Schw
schwimmen aus d
be / und nehmen
ditte Art sind El
See kommen / u
Gelach versuchen
Mensch zur Sp
R

über den Rücken recht schön marmoriret und weich / der Rückgrad aber so hart als eine Schildkröte / also / daß sie / wann man darauf klopfet / wie ein harter Knochen lautete. Zu beyden Seiten des Rückens hatte er zwey ledige Taschen / welche man wol Windfische heissen möchte ; Sonsten aber war er ohne Schwanz. Der Bauch ware leer / und ohne Därmer / auch unten längst hin weiß wie eine Scholle oder Plateis.

Es ist ferner die Elbe ein Segensreiches und nutzliches Wasser / wann man betrachset den Fisch-Seegegen / der jährlich aus derselben hervor gebracht wird. Zu merken ist hierbey / daß dreyerley Elb-Fische seyen: Etliche werden in der Elbe gebohren / und sind Fische / die Schuppen haben; andere schwimmen aus den Bächen in die Elbe / und nehmen darinnen zu. Die dritte Art sind Elb-Fische / so aus dem See kommen / und in der Elbe das Gelack versuchen / bis sie darüber den Menschen zur Speise werden.

B

Erstlich

26 Ausführliche Beschreibung

Erstlich gibt die Elbe den Stör/ und das unterweilen so reichlich/ daß man auch dem höchsten GOTT nicht genug dafür danken kan. Es ist der Stör einer mit von den größten Fischen; wie dann Anno 1661. im April einer zu Hamburg angebracht/ der vor 20. Thaler verkaufft worden/ davon der Kopf 128. Pfund gewogen/ und das Fette von der einen Seiten 58. Pfund.

Fürs (2.) läffet die Elbe zukommen den Lachs/ oder Salm/ so ein schöner Fisch und manchen Thaler aus dem Beutel locket. Wie viel 1000. werden den Menschen jährlich zur Lust aufgesetzt/ und einverleibet? zu betrachten aber ist an diesem Fisch/ wie er allezeit wider den Strom lauffe/ und diese Weise an sich habe/ daß er im Wasser springet/ dardurch er gemeinlich in sein Gefängnis springet. Dem Lachsen ist der Lachsörch an der roten Farb und Geschmack nicht ungleich/ der Unterscheid ist nur darinn/ daß er nicht so groß wird/ und im Winter weißes Fleisch bekommt.

(3.) Gib

des ganze

(3.) Siebt die doch nicht ordentlich erwähnen/ wie September zu gewesen/ welches Pfund gewogen

(4.) Theilet die und zwar in grossen denselben hat man funden/ die keine dem ist eine Steinbutte/ oder ne scharffe Hartbutte/ so auf und dahero d weil sich die an aufhalten/ und den. Mit den überein die Sigt/ it. in die zu und bey den zu gesucht werden. so in Brachwo haben.

(5.) Legt die Egen für von Hech

(3.) Giebt die Elbe auch Karpfen/
doch nicht ordentlicher Weise; dabey zu
erwähnen / wie Anno. 1669. den 26.
September zu Hamburg ein Karpf
gewesen / welcher 27. und ein halbes
Pfund gewogen.

(4.) Theilet die Elbe auch mit Butte/
und zwar in grosser Menge. Unter
denselben hat man zur Zeit etliche ge-
funden / die keinen Schwanz haben. Zu-
dem ist eine Art / so theils genannt
Steinbutte / oder Haandreiß / welche ei-
ne scharffe Haut haben. Theils Leih-
butte / so auf beyden Seiten weiß/
und dahero den Namen empfangen/
weil sich die andern Butte bey ihnen
aufhalten / und gleichsam geleitet wer-
den. Mit den Butten kommen fast
überein die Schullen / welche rothfles-
chigt / item die Zungen / so länglicht sind/
und bey den Juden zu Hamburg sehr
gesuchet werden. Item die Sarchen/
so im Brachwasser ihr Aufenthalt
haben.

(5.) Legt die Elbe ihren reichen See-
gen für von Hechten / und bekommen

B ij

also

28 Ausführliche Beschreibung

also selbige ihren verdienten Lohn/dann weil sie sich mit andern Fischen sättigen/ und auch ihres eignen Geschlechts nicht verschonen / als werden sie von uns billig wieder verzehret.

(6.) Lasset die Elbe genieffen ihre Sandaten/ die so groß und wol schmeckend/das sie einen Hungerigen satt sam vergnügen können.

(7.) Speiset die Elbe mit Quappen/ darzu kommen die Rucheln / (Quader rucheln/die zwey Angeln am Schwanz haben) die Pliet = Fische Barbern/ Brasimens/ Schnepels/Bahrs/junge Hering (Wlic) und junge Kabbelaunen / Ahlen / Regenaugen/ Ahlanders/Hefel/ so klein/aber wol zu essen/ Roddogen / Nesen / Windnesen / Stindt/ Heilstindt/Dabeler (so ein halb Ahlander) Bajeckens/Grundelen/ Krusken/ Eilfft / (ist eine Art Bajecken) Wils/ Schlien und dergleichen; zu geschweigen der Cornahl oder frischen Krabben/ Taschen = Krebsen / Bullen (die wie Bahrs Schnecken / und grosse Köpfe haben) Rapen (welche alle andere Fische

des ganz

sche essen) St
schen/Peter: N
so daher den N
Wasser herum
ungleich sind de

Die Elbe ist
und nutzliches
großen Bände
tet / so darauf
hundert taus
Hamburg jähr
schweigen wa
Elbe vor Ger

Man ließe
Wasser, St
Dinge von sich
bringel herfür
die unsern Kir
geben. Das
ist unter andern
oder Bernstein
wird. Auch sind
die jährlich eine
bringen; Ein sol
son; dergleichen
sundig in Indier

(sche essen) Stern-Fischen / Black Fische / Peter-Menkens / Thumelers / so daher den Namen haben / weil sie im Wasser herum thummeln / und nicht ungleich sind den Trunkenbolden.

Die Elbe ist auch ein Segenreiches und nutzliches Wasser / wann man den grossen Handel und Wandel betrachtet / so darauf geschicht / dardurch viel hundert tausend Thaler der Stadt Hamburg jährlich zukommen ; zugeschweigen was andere Oerter an der Elbe vor Genieß davon haben.

Man liest wol von sonderlichen Wasser-Strömen / die allerhand rare Dinge von sich geben: Das rothe Meer bringet herfür grosse Korallen-Bäume / die unsern Kirschbäumen wenig nachgeben. Das Meer bey Königsberg ist unter andern Seegenreich an Agat oder Bernstein / so ans Land geworffen wird. Auch sind Goldtragende Wasser / die jährlich einen grossen Schatz einbringen ; Ein solches Wasser ware Pison ; dergleichen Goldflüsse werden gefunden in Indien und Sina / Damit

20 Ausführliche Beschreibung

die Sineser grossen Kauff-Hande treiben.

Ob nun zwar der Elbstrom dergleichen Schätze nicht bey sich hat / so werden sie dennoch daraus gemacht ; dann da ist ja die Elbe ein recht Silber- und Gold-Wasser / indem sie so viel Gold und Silber aus Gene oder Guinea / auch Spanien und andern Dertern zu Hause bringet. Sie ist eine reiche Metall-grube / wann wir betrachten / was für Kupfer und Eisen aus Schweden / was für Zinn aus Engeland und was für Stahl / Blech und Messing sie ver Stadt Hamburg zuträgt.

Sie ist ein gefegneter Garte / und kan das beweisen mit den vielen und herrlichen Früchten Pomeranzen / Limonien / Aepfeln de China / Granat-äpfeln / Rosinen / Corinthen / Pfäulen / Mandeln / Datteln / Feigen zc. da mit sie jährlich aus Spanien / Portugal und Frankreich zu Hause kommet / wann ihre Bedienten / die Schiffe / in dem Neddern Baun wolbeladen und gleich

des grom

gleichsam triiben / dar durch d selbst bey dem so Anno 1664 dem Ende öfft freuet werden.

Die Elbe ist so allerhand schen lästet zu Cannel / Pfeffer / Saffran / Reisdamom / Wein aus Holland / Orten abgeh

Sie ist ein Speis-Handren Seegen an Dresden / Hol das an Weizen / Hirs / Erbse / Butter / Lacken / Seiden / damit sie uns au Spanien zc. be Sie ist einen gleich / wann sie

gleichsam triumphirend emher schweben/dardurch die Kauffleute/ so sich das selbst bey dem Neuen Baum-Haus/ so Anno 1664. erbauet worden/ zu dem Ende öftters aufhalten/ sehr erfreuet werden.

Die Elbe ist auch eine Krambude/ so allerhand Specereyen den Menschen läffet zukommen/nemlich Zucker/ Cannel/ Pfeffer/ Ingwer/ Nägelein/ Saffran/ Reiß/ Cibeben/ Bisem/ Cor-damom/ Beyhrauch/ Myrthen zc. Die aus Holland / Spanien / und andern Orten abgeholet werden.

Sie ist ein gesegnetes Korn- und Speis-Haus/ und überreicht uns ihren Seegen aus Pohlen/Magdeburg/ Dresden/ Holstein/ Dennemark / und das an Weizen Kocken/Habern/ Gersten / Hirsen/ Buchweiz / Bohnen/ Erbsen/ Butter und Käse. Sie ist ein Lacken-Seiden-und Leinwands-Bude/ damit sie uns aus Engeland/ Holland/ Spannen zc. bedienet.

Sie ist einem Packhaus nicht ungleich / wann sie jährlich darreicht so
 B iij viel

22 Ausführliche Beschreibung

viel tausend Packen von allerhand
Baaren / und unter andern von
Flachs Hanf und Woll/ auch Leder und
Rauchfutter/ Werk aus Moscovien.

Sie ist ein angenehmer Wein/ und
Bierkeller / und langet herfür den schö-
nen Alakantwein / Muscatellerwein/
Rheinischwein / Franzwein / Spa-
nischwein/ Portswein/ Vinum de Graß/
Vinum de Seck etc. zu geschweigen der
mancherley Arten von Bier / so auf ih-
ren Rücken hergetragen werden.

Nun wollen wir uns nicht verdrieß-
sen lassen / auch ein und anders Dent-
und Merkwürdiges/ so sich so wol vor
langet als kurzer Zeit bey und auf der
Elbe zugetragen / mitzutheilen:

Anno Christi 1020. ist nicht allein in
der Elbe hoch Wasser gewesen / worü-
ber mancher in grosses Unglück gera-
then/ sondern es solle auch die Elbe und
Weser von feurigen Flammen zu sie-
den angefangen haben / so drey Tag
und Nacht nacheinander gebrandt. Da
sich nun das Wasser wieder geseket und
verlohren / hat man unzehlich todte
Menschen

des M
Menschen
den/ welche
ander verbu
sen/ daß ma
wegung u
bringen kö
sie gelegen/
eingegrab
Anno 1
S. Matth
ein harter
von der Se
nemack üb
können.

Anno 1
gewesen / d
dern auch
ren / daß n
das Eis / wo
können.

Anno Chr
Abend ist um
Fluth wegen
entstanden / da
und in den a
miltigenden S

des ganzen Elbstroms. 33

Menschen übereinander ligend gefun-
den/ welche von Schlangen also ineins
ander verbunden und gewickelt gewer-
sen/ daß man sie auch durch keine Be-
wegung und Gewalt voneinander
bringen können. Sind demnach/ wo
sie gelegen/ in Erden überschüttet/ und
eingegraben worden.

Anno 1329. war eine solche Kält um
S. Matthiae/ daß die beeisete Elbe wie
ein harter Fels gestanden/ ja man hat
von der Deutschen Seiten/ bis zu Den-
nemark über das Eis gehen und reiten
können.

Anno 1399. ist so ein harter Winter
gewesen/ daß nicht allein die Elbe/ son-
dern auch die Ost-See so hart gefro-
ren/ daß man aus Dennemark über
das Eis/ wo man hin wolte / wandeln
können.

Anno Christi 1412. am S. Cecillien
Abend ist um Hamburg eine solche Elb-
Fluth wegen des grossen Sturmwindts
entstanden/ daß davon im Alten Lande/
und in den andern oben und unten
anliegenden Masch- und Wardelän-
dern

B v

bern

24 Ausführliche Beschreibung

dern bey 30600. Menschen ums Leben gekommen sind.

Anno 1435. hat sich die Elbe so sehr ergossen/ daß deren Nachbarn allenthalben sehr viel einbüßen müssen.

Anno 1445. ließe sich die Elbe auch hefftig bewegen/ und von dem gewaltigen Sturm so hoch erheben/ daß nicht wenig Orter unter Wasser gesetzt worden.

Anno 1470. in der H. Drey König Nacht/ hat sich das Elb-Wasser durch einen starken Wind aus der See also auftreiben lassen/ daß es fast eine Elle höher gangen als am Ecilien-Abend/ und hat viel Menschen und Vieh weggenommen.

Anno 1492. war ein sehr strenger Winter/ dardurch die Elbe stark bezogen worden/ darneben entstand eine so grosse Eheurung/ daß viel Leute Hungers gestorben.

Anno 1506. hat sich das Unglück zugetragen/ daß ein Schiffer/ der von S. Jacob gekommen/ und bey hundert Mann von Pilgern und Bootsleuten
in

des g

in seinem

geblieben /

die noch gere

Anno 151

te erobert /

bracht wor

die Elbe vo

Anno 1

Hamburg

hes in vie

Schaden

gestanden

Marchschl

über die E

re Pest ge

so um Jac

Nicolai ge

Anno 15

sehr ergoss

Anno 156

das Wasser

len Orten

Naumburg

sen Wittenb

schweig / Ha

an andern D

36 Ausführliche Beschreibung

fen/ dardurch nicht wenig Unglück und Verlust empfunden worden.

Anno 1570. auf Allerheiligen Abend/ ist das Elbewasser so hoch und stark aufgestiegen/ daß es in den umligenden Marsch/ und Wardenländern Menschen und Vieh hat umgebracht. Ja nicht allein für der Stadt Buxtehude am Mohrthor ein Bruch in den Teich gemachet / sondern auch in Hamburg die Siegel am Myllernthor hinweg genommen / und daselbst an Brücken grossen Schaden gethan.

Anno 1584. ist das Elbwasser durch grossen Sturm dergestalt gewachsen/ daß es nicht nur bey Hamburg den Hamnerreich eingebrochen / sondern auch sonst hin und wieder sein Gedächtnis nachgelassen.

Anno 1602. des Sonntags in der Fastnacht / hat ein starker Westlicher Sturm die Elbe dermassen bewogen/ daß sie nicht allein der Stadt Stade am Saltthor Schaden gethan / sondern auch die umligende Länder in Unglück und Unkosten gestürzet/ und mehr Vieh als Menschen getödtet. An-

des

Anno 1
ter der Elbe
ihre Diffe a
Schnee gen

Anno 16
Neumühle
wegen Ung
get. und mi

Anno 1
mal gefang
Eiß / dar
Friedrich

seiner Ver
Hamburg
Lande slich

Anno 1
ria Heimsu
6. und 7. W

Neuen Mü
cul gescheh
Ein Schiffe

welcher mit
se nach Mal
benannten

Nedens auf
gen hat er nur

Anno 1607. hatte der starke Winter der Elbe dermassen zugefeket / daß ihre Decke anders nicht / als Eiß und Schnee gewesen.

Anno 1616. den 21. Martii sind zu Neumühlen auf der Elbe zwey Schiffe wegen Ungewitter aufs Sand gesetzt / und mit allem umgekommen.

Anno 1621. ließe sich die Elbe abermal gefangen nehmen von dem harten Eiß / darüber der Böhmishe König Friderich / gewesener Pfalz-Gräf / mit seiner Gemahlin von Harburg nach Hamburg gefahren / weil er aus seinem Lande fliehen mußte.

Anno 1622. den 2. Jul. ist auf Maria Heimsuchung des Abends zwischen 6. und 7. Uhren vor Hamburg auf der Neuen Mühlen ein klägliches Spectacul geschehen / damit es also beschaffen. Ein Schiffer / Namens Peter Jansen / welcher mit seinem wolbekadnen Schiffe nach Malchen wolte / ward am vorgebenannten Tage von seinen Schiffredens auf der Elbe besucht. Selbigen hat er nun alle Ehr erwiesen / und

B vij

unter

38 Ausführliche Beschreibung

unter andern zum Valet zwey Stücke Geschützes abgehen lassen. Als aber solches den anwesenden Frauen und Jungfrauen sehr ungewohnt / und ganz zuwider gewesen / haben sie um Einstellung des Schiessens gebetten / auch so viel erlanget / daß der Schiffer seinem Volk das Schiessen ferner verbotten.

Dem aber zu wider / haben sie leyder den dritten Schuß auch gethan / davon das Feuer in das Pulver gerathen / und ist also das Schiff mit allen Menschen in die Luft geflogen / welches von denen / die am Strande / oder in andern Schiffen nicht weit davon gestanden / mit grosser Bestürzung angesehen worden. Die Menschen / die mit dem Auffliegen elendig zerstücket / getödtet und hin und wider in die Luft geworfen worden in der Zahl 37. gerechnet / darunter fünf Frauen / zwei Jungfrauen / ein klein Mägdchen / und eine Magd gewesen.

Etliche wollen / daß unter andern auch eine schwangere Frau mit auf dem

des
dem Schiff
haben solle
thue und wi
deswegen si
betten / mar
bringen. S
treten / ho
höret / un
gend gesche
Anno 16
Macht de
hoch aufge
21. Jenn
Dämmer
(2.) Dem
der Sonn
sch das F
mittag so
lein über h
laufen / un
hinweg gen
fahrende
auf das Kor
hat auch
Menschen u
Korn und

dem Schiffe gewesen / welche geklaget haben solle / wie ihr das Herz so wehe thue / und wisse nicht wie ihr zu Ruhe / deswegen sie um Gottes Willen gebetten / man möge sie wieder ans Land bringen. So bald sie nun ans Land getreten / habe sie noch einen Schuß gehöret / und darauf das Schiff auffliegend gesehen.

Anno 1625. ist das Elbwasser durch Macht des grossen Windes drey mal hoch aufgetrieben worden: Erstlich den 21. Jenner da es an Feichen und Dämmen merklichen Schaden gethan. (2.) Den 26. Februarii / welcher war der Sonnabend vor Esto mihi / da hat sich das Flut-Wasser auf dem Nachmittag so stark erzeiget / daß es nicht allein über hohe Feich und Dämme gelauffen / und starke Feich und Dämme hinweg genommen / daß grosse Seefahrende Schiffe dahin durch ins Feld auf das Kornland gebracht / sondern es hat auch Berge / starke Häuser mit Menschen und Vieh / Scheune mit Korn und Futter hinweg geführet /
dar

40 Ausführliche Beschreibung

dardurch bendes den Masch- und
Warderländern grosser / ja unaus-
sprechlicher Schade geschehen; beydes
auch der Stadt Hamburg und deren
Kaufleuten an ihren Waaren / auch
den Gräbern zu St. Catharina ein
solcher Schade zugefüget worden / das
es nicht auszurechnen stehet.

(3.) Den 20. 21. 22. Martii ist das
Wasser so hoch gestiegen / als es bey
Menschen Gedanken zu Hamburg
nicht gewesen. Auf diese Fluthen ist eine
schwere Pest / und Versammlung vieler
Völker erfolgt.

Anno 1634. den 11. October ents-
stund eine erschrockliche Wasserfluth/
dardurch die an der Elbe gelegne Län-
der ganz überschwemmet / und in gross-
sen Jammer gesetzt worden; dann es
sind nicht allein alle Teiche und Däm-
me eingerissen / sondern auch Ufer- und
Winter-Saat verderbet / auch bey na-
he in die 12000. Menschen / und 59000.
Stück allerhand Viehes ersäuffet /
Häuser und Güter weggeführt / und
solcher Schade gemacht / das es auch
nicht

des gga
nicht zu beich
derheit de
Land / kaum d
ne Meie brei
thum Schle
und mit de
rings umfi
Kremp / un
über 24. Ri
unters Wa
als 6123.
umformm
gröblich kü
ein Organ
getrieben
zig Wind
ne; daru sin
den / Stier
nen 5000.
Eben in d
solche grim
die Elbe / so
Ströme jug
Anno 163
Spanien bel
tomb unterga
p. 470. Riß

des ganzen Elbstroms. 41

nicht zu beschreiben / das denn insonderheit der Nordstrand (so ein Land/kaum drey Meilen lang / und eine Meile breit/belegen in dem Fürstenthum Schleswig an der West-See/ und mit dem Salzenheber: Strom rings umflossen) erfahren / da um Krempe/und im Lande bis an die Eider über 24. Kirchspiel oder Dorffschafften unters Wasser gebracht / darinn mehr als 6123. Menschen geblieben / und umkommen/worunter neun Prediger / zwölff Küster und Schulmeister / und ein Organist gewesen. Auch sind weggetrieben 1336. Häuser/acht und zwanzig Windmühlen/sechs Glocken Thürme; darzu sind an Ochsen/Kühen/Pferden / Stieren / Schafen und Schweinen 50000. ersäuffet worden.

Eben in diesem 1634. Jahr kam eine solche grimmige Kälte/dabon nicht nur die Elbe / sondern auch die gewaltigen Ströme zugefroren.

Anno 1639. ist auf der Elbe ein aus Spanien beladnes Schiff/im Sturmwind untergangen mit 32. Personen/ u. id 450. Kisten Zucker. Anno

42 Ausführliche Beschreibung

Anno 1648. hat sich gleich am ersten Tag desselben zu Hamburg nicht allein ein ungestümmes Wetter vermerken lassen/ welches die Fluth höher / weder sie in langer Zeit gewesen / aufgetrieben; sondern auch unter wählender Vormittags-Predigt/ das Bräuhaus in der Römis. Markt / durch eine Feuersbrunst in die Luft gegangen / worüber die Leute aus der Kirchen gelauffen / und ein solch Gedräng gemacht/ daß verschiedne Weibspersonen / als sie nach Hause gekommen / für todt da gelegen: Die Brunst aber ist endlich/ durch Einwerffung des Gebäues/ darin sie aufgegangen/ gelöscht worden.

Als solches geschehen / ist die Fluth also stark angekommen / daß überall in der Stadt Wasser gestossen / und die meisten Buden und Keller davon angefüllet worden; dergleichen Schaden sich auch zu Glückstadt durch überaus strenge Anlauffung der Fluth/ an dem Neuen Jahrs Tage zugetragen / daß die Leute mit grossem Schrecken und Tumult aus der Kirchen gelauffen.

Deßglei-

des ganze

Dergleichen /

Hamburg / Me

Febr. zwischen 1

Nacht / sich abe

des Sturmwe

chen Nordwe

biges mit einer

bis um 4. Uhr

daß daher nicht

von Sanct Cat

(welcher in sol

schönen und he

ungefähr um 3

bis auf das Unt

und herunter ge

die übrigen Kir

alle / gleichfalle

das Kupfer dar

zum Theil hin u

worfen worden

chen / hat sich

mit samt den

set / und ist so

len Gebäuden u

Ende gesch

Daß Herur

Deßgleichen / nachdem zu gedachtem
 Hamburg / Montags den 14. (24.)
 Febr. zwischen 11. und 12. Uhren in der
 Nacht / sich abermahls ein erschrockli-
 ches Sturmwetter mit einem greulich-
 en Nordwest-Wind erhoben / hat selb-
 biges mit einer solchen Ungestümme /
 bis um 4. Uhr Morgens angehalten /
 daß dahero nicht allein das obere Theil
 von Sanct Catharina Kirch: Thurn
 (welcher in solcher Stadt vor den
 schönsten und höchsten gehalten wird)
 ungefehr um 3. Uhr gegen Morgen /
 bis auf das Unter-Gebäu / aufgehoben
 und herunter geworffen ; sondern auch
 die übrigen Kirch- und andere Thürne
 alle / gleichfalls sehr übel zugerichtet /
 das Kupfer davon aufgeborsten / und
 zum Theil hin und wieder herunter ge-
 worffen worden. Von S. Jacobskir-
 chen / hat sich ein ganzes Sparrwerk /
 mit samt den Schiefersteinen abgelö-
 set / und ist sonst auch an unzehlich vie-
 len Gebäuen und Häusern sehr grosser
 Schade geschehen.

Bev Herunterstürzung der St. Ca-
 tharinen

44 Ausführliche Beschreibung

tharinen Kirchspitze / ist der Schlag gleichsam in einem Erdbeben mit Donnern und Blitzen geschehen / daß die Leute / so allernechst daran wohneten / (deren Häuser von denen herabgefallenen Balken theils übel zugerichtet) nicht gewußt / wie ihnen geschehen / bis sie das Sparrwerk zertrümmert vor sich liegend gesehen: worüber sich dann nicht genugsam zu verwundern / und Gott zu danken / daß nicht ein einiger Mensch beschädiget / wenigens erschlagen worden. So ist auch das Gewölbe der Kirchen / an der Seiten bey dem Altar / von Osten her / bis an den Predigtstuhl (weil die Spitze sich über die Kirche gegen Süden gesenket) ganz eingefallen; der Chor / Altar und Predigtstuhl aber / nebst der Tauff / Orgel / Eronen / und andere Zierrathen / sind unverlezt geblieben / ohne daß über der Pforten des Predigtstuhls ein Alabastern Bild herab geschlagen / und das Gegitterwerk vor dem Predigtstuhl ganz verderbet worden.

In dem mittlern Gewölbe der Kirchen

des Hainz

chen nach der
also geborren
genommen wer
von der Spitze
der Kirchen in
sunden worden
lich anzusehen
über einen Ho
sind ferners /
Glückstadt /
den gefallen
Glückstadt u
dem Strich
begriffen :
durch alle
an den Bäu
Erden geriff
schreiben.

Weil auch
ergossen und
sen / so daß die
in Anno 1624
zu finden ware
fernt gedente
häuser / Kran
Gewölben ein

chen/nach der Orgel/sind 2. in 3. Fache
 also geborsten/das sie musten völlig ab-
 genommen werden. Der halbe Knopf
 von der Spike am Thurn/ist weit von
 der Kirchen in eines Bürgers Hof ge-
 funden worden/und ware sehr erbärm-
 lich anzusehen / wie alles so elendiglich
 über einen Hauffen gelegen. Hierbey
 sind ferners / zwischen Hamburg und
 Glückstadt / eilff Kirchthürne zu Bo-
 den gefallen / worunter auch der zu
 Glückstadt und Crempe; item die / so
 dem Strich / nach der Elbe zu gelegen/
 begriffen: und ist der Schade / so dar-
 durch aller Orten geschehen / wie auch
 an den Bäumen / so häufig aus der
 Erden gerissen worden / nicht zu be-
 schreiben.

Weil auch das Wasser sich zugleich
 ergossen/und in schneller Eil aufgelauf-
 fen/so/das diese Flut grösser/weder die
 in Anno 1624. gewesen / und niemand
 zu finden ware / der dergleichen Was-
 serflut gedenken konte / als ist an Pack-
 häusern/Krämer-Buden/Kellern und
 Gewölben ein unaussprechlicher Scha-
 de

46 Ausführliche Beschreibung

de geschehen / bevor aus am Zucker / so darinnen verschmolzen / welcher allein auf viel 1000. Rthl. geschäket wurde.

Insonderheit wurden in den nachfolgenden Tagen nicht allein grosse Klagen / von mächtigen Schaden / so durch besagten Sturmwind auf dem Lande geschehen / sondern auch viel todte Leichname / die in dem Wasser jämmerlich umgekommen / und ausgeworffen worden / eingebracht.

Sonderlich bekame man Nachricht / daß alle / damals auf der Elbe gelegne Schiffe mit allem / was darauf gewesen / zu Grunde gegangen / und nur noch zwen / wiewol gar kümmerlich / errettet werden können. Zu Neumühl ist ein wolbeladnes Schiff / so mit Korn und Stückgütern von 170. Lasten nach Frankreich gewollt / geborsten und versunken.

Anno 1650. ist zu Dresden fast die ganze Vorstadt im Wasser gestanden / weil die Elbe nicht allein sehr hoch angelauffen / sondern auch weit ausgetreten; massen zwischen Mörshitz und Mühl

des gar
Mühlberg et
met und un
Menschen u
worden.

Anno 165
gleichfalls a
massen gest
eingelassen
in den nied
Schaden v

Anno 16
wöhlich sta
die Wasser
aufgeschwo
wider / so
Teichen un
lichen Scha
Gleich im
ware durch
fen / Sturm
gang unverse
gelauffen / da
mit Rahmen ü
terschiedliche
Kirche zum H
dama im Wa

Mühlberg etliche Dörffer überschwemmet/ und unterschiedliche Häuser/ samt Menschen und Viehe weggeföhret worden.

Anno 1651. den 29. Januarii ist gleichfalls aus der See die Elbe dermassen gestiegen/ daß sie viel Dämme eingerissen/ und zu Harburg/ bevorab in den niedrigen Kellern/ gewaltigen Schaden verursacht.

Anno 1652. sind durch die ungewöhnlich stark wehende West- Winde die Wasser am Elbstrom ganz hoch aufgeschwollen/ also/ daß sie hin und wider/ sonderlich zu Glückstadt/ an Teichen und Dämmen abermals mercklichen Schaden gethan.

Gleich im Anfang des 1654. Jahrs/ ware durch einen grossen Nord- West- Sturm die Elbe zu Hamburg ganz unversehens/ und dermassen aufgelauffen/ daß man in selbiger Stadt mit Rahnen über die Börse/ und unterschiedliche Gassen gefahren/ auch die Kirche zum H. Geist und Maria Magdalena im Wasser gestanden; da dann
in

48 Ausführliche Beschreibung

in den Kellern und Pochhäusern / wie nicht weniger durch den Wind an unterschiedlichen Gebäuen überaus grosser Schade geschehen.

Anno 1655. ware die Elbe dergestalt gestiegen / daß dergleichen in 100. Jahren nicht geschehen / wordurch nicht allein unterschiedliche Häuser und Schiffmühlen hinweg gerissen worden / sondern auch viel Menschen ertrunken. Das grausame Gewässer solte sich dermassen erhoben haben / daß man zu Dresden im Fischer. Gäßlein gegen dem Klepper. Stall mit Rahnen gefahren: Ja / es ist die Brücke in so weit überschwemmet gewesen / daß derjenige / so zu Pferd darüber gewollt / bis an den Sattel im Wasser reiten müssen. Kurz: der Schade solte so groß gewesen seyn / daß er nicht zu beschreiben. Dömitz; mußte augenblicklich gewärtig seyn / wann dieser Strom in die Stadt einbrechen möchte; welches auch den 19. Febr. Abends leichtlich geschehen können / wann Gott den Wall nicht mit Eißschollen versichert hätte / dergestalt

des g
stalt / daß
brechen / un
chen müssen.

Hinter de
Stopfen g
daselbst unt
durchbreche
nunmehr s
Pläße W
griffen / w
stunde mit
wässer hat
daß man e
Hand lan
ben aber
feste.

Anno 16
bey der ne
Fall begeben
einem Schi
wollen / sind
schlagen / und
merlich ertru

Anno 165
tig gewesen /
Jahren nicht

stalt / daß sich die ganze Macht daran brechen / und den rechten Strom suchen müssen.

Hinter dem Zollhaus hatte man mit Stopffen genug zu thun / dann auch daselbst unter dem Wall das Gewässer durchbrechen wollen. Dieses hatte nunmehr solche Macht / daß es ganze Plätze Wiesen um die Bestung begriffen / worauf Gebüsche und Ried stunde / mit sich geführet: Ja das Gewässer hatte sich so hoch aufgebäumet / daß man es von der Brücken mit der Hand langem konte / oberhalb derselben aber stunde das Eys noch immer feste.

Anno 1656. den 28. April / hat sich bey der neuen Mühlen ein kläglicher Fall begeben / indeme eilff Personen in einem Schiffboth das Anker lichten wollen / sind sie mit dem Booth umgeschlagen / und ihrer sechs darvon jämmerlich ertrunken.

Anno 1657. ist der Winter also heftig gewesen / daß gleichen in hundert Jahren nicht gedacht / welches die Elbe /

Einglets

so Ausführliche Beschreibung

ingleichen der Belt / darüber die Schweden in Dennemark gegangen / wol empfunden.

Noch in gemeldtem Jahr / hatte ein entstandener Ostwind die Ströme dergestalt ausgetrocknet / daß man die Eyländer oder Inseln in der Elbe / wie gleichsam Berge sehen können: Wie dann der Haven zu Hamburg ganz ohne Wasser gestanden.

Anno 1659. den 30. November ist ein solcher Sturm gewesen der zwey Tage mit schrecklichem Hagel / Blitz und Donnern angehalten / davon das Elbwasser also aufgetrieben worden / daß es nicht wenig Dörter weggespület und bedeckt hat.

Anno 1660. den 16. (26.) Nov. von 3. Uhren nach Mittage / bis um 9. Uhr in die Nacht / fieng es zu Hamburg an so gewaltig zu stürmen / daß das ganze Land von dem hochaufgetriebnen Wasser überschwemmet ward / und auch die Häuser / Kirchen und Thürne grossen Schaden erlitten / sonderlich aber der Flügel von S. Nicolai Thurn abgewehet worden.

Anno

des

Anno

Sturm

das Elb

daß dar

gen/sonde

Schade g

eine schön

schwem

ches nicht

was hier

daß diese

den meis

te und b

Anno

cher W

dergesta

stellet / da

darüber n

für Sch

worden.

In M

ware zu

mit vielen

wobon ell

ten; Es sch

Boot mit v

des ganzen Elbstroms. 51

Anno 1661, trieb ein schrecklicher Sturmwind zu Hamburg abermals das Elbwasser sehr hoch in die Stadt/ daß dardurch nicht allein in derselbigen/ sondern auch da umher/ mächtiger Schade geschah/ massen dort und da eine schöne Länderey vom Wasser überschwemmet ward/ weil die Dämme solches nicht mehr behalten konten; und was hiezbey am nachdenklichsten ware/ daß dieser Sturm schier auf einen Tag den meisten Theil von Europa berührte und beschädigte.

Anno 1664. war anfänglich ein weicher Winter/ der sich aber den 22. Jan. dergestalt mit grossem Schnee eingestellt/ daß auch das Elbwasser beeisete/ darüber man gefahren/ und die Weege für Schnee fast unkenbar gemacht worden.

Im November eben dieses Jahrs ware zu Hamburg ein starker Sturm mit vielen Regen und hohen Wasser/ wovon etliche Leute auf der Elbe ertrunken; Es schlug auch vor Glückstadt ein Boot mit vier oder fünf Mann/ samt

52 Ausführliche Beschreibung

dem Schiffer um/ daß kein Mensch davon kame.

Anno 1666. war es den Hamburgern etwas selzames und sonderbares/ wie auch andern auf der Elbe fahrenden Schiff: Leuten/ daß sich / bey lang gestandenem Ostwind / und kleinem Wasser/der lang gemuthmassete große Stein in der Elbe bey Neuen: Stade / so groß als ein kleines Haus / mit der Fahrzahl 1544. sehen liese/ weßhalb man eine Sonne / den Seefahrenden zur Nachricht / daran fest machen liese.

Anno 1667. den 5. Martii war ein starker Ostwind/ dardurch viel Fischer: Schiffe mit Menschen auf der Elbe verunglücket / und im Wasser geblieben sind.

Eben in diesem Jahr im Weinmonat/ wurde zu Hamburg das Wasser/ durch einen etliche Tage nacheinander anhaltenden starken Wind so hoch aufgetrieben / daß die niedrige Teiche hin und wider Noth gelitten / die Keller in bemeldter Stadt mehrentheils voll gelauffen/

des t
lauffen / un
und Schiff
de geschähe
Anno 1
stunde viel
zu Hamb
Walen lie
in den B
dem Feu
Anno
insgeme
viel un
Anno
Fahrer
he man
Schiffen
Anno
burger C
kommen/
eingehab
von man
hat.
In eber
g. und 9.
Hamburg
und von J

des ganzen Elbstroms. 13

lauffen / und ingleichen an Dämmen
und Schiffen sehr empfindlicher Schas
de geschehen.

Anno 1668. den 17. Martij / ende
stunde dieser Elbschade / das ein Schiff
zu Hamburg bey dem Wall / an den
Pfalen ligend / durch Unvorsichtigkeit
in den Brand gerathen / und gleichsam
dem Feuer zu theil geworden.

Anno 1670. hielte sich der Winter
insgemein sehr wol / davon die Elbe
viel hundert Schlitten tragen müssen.

Anno 1671. gieng ein Spanisch
Fahrer auf der Elbe zu Grunde / und sa
he man das Holz von zerscheiderten
Schiffen mit Hauffen treiben.

Anno 1672 im April / ist ein Ham
burger Schiff / so aus Frankreich ge
kommen / und bey 900. Ohm Weins
eingehabt / auf der Elbe gesunken / da
von man aber noch das Volk gerettet
hat.

In eben demselben Jahr / zwischen
8. und 9. November geriecht ein ander
Hamburger Schiff / so wol beladen /
und von Ruß-Land gekommen / hinter

54 Ausführliche Beschreibung

Dem heiligen Lande / und zwar vor der Elbe / in diese Noth / das es nicht allein untergegangen / sondern auch mit allen Menschen verunglücket / ausgenommen drey Bootsleute / die von einem folgenden Schiffe geborgen.

Anno 1673. den 12. September / ist zu Hamburg eine grosse Fluth gewesen / dergleichen in etlichen Jahren nicht ist gesehen worden / welche alle in den niedrigen Orten wohnende zum Fluchten gebracht / und sind wenig Keller vom Wasser frey gewesen. So sind auch einige Schiffe / Dämme und Menschen hierdurch zu Schaden gekommen.

Anno 1674. entstand den 17. Jenner / bis 14. Martij ein so scharffer Winter mit solchem Schnee / das auch bey Menschen Bedenken dergleichen nicht gewesen. Dannenhero nicht ein geringer Mangel an Holz / das unter andern von Harburg mit Schlitten über die Elbe geführet / zu Hamburg geworden.

Eben in selbigem Jahr / den 20. Augusti

des g
Augusti ver
burg ein S
Schiffer a
Baum gele
miteinander
riehen / un
sich beyde
fen / so auch
Anno
der Nach
hörtet S
nur hin un
hen / so
Schiff
bey Ruck
Menschen
Ingleic
und 26. De
de / hohe St
Hagel / mi
Donnern g
in S. Mei
die Wauer
Es hat a
de die Elb
schwimmet

Augusti verunwilligten sich bey Ham-
burg ein Schiff, Capitan und ein
Schiffer auf einem bey selbigem
Baum gelegnem Schiffe / worüber sie
miteinander in ein Faust-Gemenge ge-
riethen / und in dem Herumtummeln
sich beyde über Bord in die Elbe warf-
ten/so auch beyde ersoffen.

Anno 1675. den 29. Jenner ist in
der Nacht auf dem Freytag ein uner-
hörter Sturm gewesen/dardurch nicht
nur hin und wider viel Schaden gesche-
hen / sondern auch ein Hamburger
Schiff / so nach Spanien gewollt / ist
bey Ruckshaven auf der Elbe mit allen
Menschen recht herum gefehret.

Ingleichen hat man daselbst den 25.
und 26. October grausame Sturmwin-
de/hohe Fluten/und starken Regen und
Hagel / mit grausamen Blitzen und
Donnern gehabt/und hat das Wetter
in S. Nicolaus Kirche geschlagen/ und
die Mauer ein wenig beschädiget.

Es hat auch in dem Lüneburger Lan-
de die Elbē alles dermassen über-
schwemmet/das nicht allein alle Fruch-

56 Ausführliche Beschreibung

ten zu Schanden gegangen / sondern auch viel Menschen und Viehe umgekommen sind.

Anno 1676. wurden auf der Elbe im September / wider die Gewonheit / über alle massen viel Cabliau und Schellfische gefangen / welches niemals vor diesem geschehen / und berichteten die Fischer / daß sie so häufig um die Arme sich gehalten / daß man sie gleichsam habe mit Händen greiffen können.

Anno 1677. entstunde an der Elbe bey Hamburg den 4. October in der Nacht ein starker Sturmwind / mit Donnern und Bliken / wordurch das Wasser dergestalt aufgeschwollen / daß es auf den Gassen der Stadt Hamburg gestanden / und dardurch um viel tausend Gulden Waaren verdorben und zernichtet worden.

Anno 1678. den 12. (22.) May / entstunde abermals zu Hamburg ein heftiger Sturm / worauf Dienstags ein so starkes Elb: Gewässer erfolget / daß man in etlichen Gassen mit Kahnen

des
nen fahren
den Kellen
fern unglau
Anno 1
der Wind
9. Person
mit dem
Schiffer
übrige sit
und dur
worden.
Anno
frühe / z
am Elb
Bligen
Feuerflu
len / gekr
Niquen-la
Kopf gefe
ner halbe
sich oft we
gezogen
Eben in
stags den
einen hefti
wetter auf
Grunde ge

nen fahren können; wordurch dann in den Kellern / Pacc. und andern Häusern unglaublicher Schade geschehen.

Anno 1679. im Heumonath schlug der Wind auf der Elbe einen Eber mit 9. Personen um / worvon nicht mehr mit dem Leben davon gekommen / als der Schiffer und ein klein Mädggen / die übrige sibem Personen sind ertrunken / und durch den Fluß weggetrieben worden.

Anno 1680. den 22. May (1. Junio) frühe / zwischen 2. und 3. Uhr / hat man am Elbstrom in Nord: Nord: Osten Blitzen und Niederfall eines grossen Feuerklumpens / hernach feurige Strahlen / gekrümmet wie eine Schlange / Piquen-lang / und oben wie mit einem Kopf gesehen / welches etwan bey einer halben Stunde lang gewähret / sich oft weiter ausgebreitet / wieder einzog und Funken fallen lassen.

Eben in selbigem Jahr / Donnerstags den 8. (18.) Julii sind durch einen hefftigen Sturm und Donnerwetter auf der Elbe sechs Schiffe zu Grunde gegangen. E d Ans

ꝛ Ausführliche Beschreibung

Anno 1683. Sonntags den 14. (24)
 Jenner entstande auf dem Elbstrom
 ein grosser Sturm / wordurch viel
 Schiffe / und unter andern auch die
 Königliche Engländische Jagt / Cas
 tharina genant / zu Grunde gieng/
 dabey dann merkwürdig / daß ein Jud/
 samt seiner Frau / und einem mehr als
 10. Tonnen Golds von Tubelen weh
 ren Schatz / ohnerachtet er mit allen ge
 rettet werden können / lieber mit besag
 tem Gut verdorben / als seinen Sabbat
 schänden wollen / dargegen aber ein an
 derer Jud / welcher mit in dem Schiff
 so abergläubisch nicht gewesen / sondern
 sein Leben / jedoch mit Hinterlass
 ung 100000. Gulden durch Schwim
 men sich wol zu salviren gewußt / der
 gleichen Unglück war auch dazumal
 einem Brandenburgischen Fregatt/
 der Fuchs genant / begegnet / allerma
 sen selbiges / samt 70. Personen zu
 Grunde gegangen.

Eben in diesem Jahr Frentags den
 15. November. N. C. erhube sich auf
 der Elbe und in der See / ein grosser
 Sturm

des
Sturm/
folgenden
sachte an
Schaden.
Anno 1
v. Dorm
um den
und Ba
niem als
hes zu H
als wo da
burgische
Länder
waren
sprechlic
Ufer der
Cörper d
auch Die
zahl dabi
ren Häu
weil man
noch Spe
können.
Orte

Sturm/und wähere auch bis auf den folgenden Tag hindurch/ und verursachte an Schiffen und Leuten grossen Schaden.

Anno 1684. den 25. November st. v. Vormittage um 11. Uhr entstande um den Elbstrom ein solcher Sturm und Wasserfluth/ das dergleichen noch niemals erhöret worden/ und hat solches zu Hamburg im Stifft Bremen/ als wo das Putiade Land/ das Oldenburgische/ das Zeverische und andere Länder ganz unter Wasser gesetzt waren/ über die massen und unaussprechlichen Schaden gethan. An dem Ufer der Ströme/ sahe man die todten Körper der ertrunkenen Menschen/ wie auch Vieh und Güter in grosser Anzahl dahin fließen. Viel sind auf ihren Häusern vor Hunger gestorben/ weil man ihnen nit zu Hülffe kommen/ noch Speiß und Trank überbringen können. In Summa/ es solle dieser Orten ein erbärmliches Elend gewesen seyn.

E v j **Das**